

09.05.2012 - 17:45 Uhr

Media Service: Steuersünder: Geheime Verhandlungen mit Spanien über Abgeltungsmodell kommen nicht voran

Zürich (ots) -

Die spanische Regierung hat mit der Schweiz über ein mögliches Abgeltungsabkommen verhandelt, wie beide Seiten gegenüber der «Handelszeitung» bestätigen. Doch offenbar hat Spanien die Geduld verloren: Die Regierung setzt lieber auf eine Steueramnestie für ihre Steuersünder. «Die Regierung konzentriert sich jetzt auf das Offenlegungsprogramm», sagt der Sprecher des spanischen Finanzministeriums. Grund ist der akute Geldbedarf der spanischen Regierung. Den langen Weg zum Abgeltungsabkommen kann sich Spanien nicht leisten. «Wir brauchen dieses Jahr Geld», so der Sprecher. Das Abgeltungsabkommen habe keine Priorität. Trotzdem betont der Sprecher, das Abgeltungsmodell sei «nicht abgeschlossen».

Angesichts des Amnestieprogramms erscheint der Abgeltungsweg jedoch wenig attraktiv. Spanische Steuersünder, die bis zum 30. November ihre undeckelten Gelder nachmelden, zahlen lediglich 10 Prozent des Vermögens an den Staat. Das ist deutlich weniger, als die Abgeltungsabkommen mit Deutschland und Grossbritannien vorsehen. Ausserdem müssen die Bürger das nachgemeldete Geld nicht nach Spanien bringen, sondern können es auf ausländischen Bankkonten belassen. Sie geben zwar ihre Anonymität gegenüber dem eigenen Staat auf. Vor möglichen Wirren im Heimatland aber ist das Geld weiterhin geschützt.

Kontakt:

Mehr Informationen erhalten Sie unter der Nummer 043 444 59 00.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100009535/100718064> abgerufen werden.